

---

### **Hinführung zur ersten Lesung | Jes 25,6–10a**

Meist ist der Prophet Jesaja mit klaren Worten zur Stelle, wenn es gilt auf das Fehlverhalten der Menschen hinzuweisen. In der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts vor Christus ebenso wie heute, braucht es aber auch die Ermutigung, den Trost und die Motivation die Zukunft zu gestalten. Im Vertrauen auf Gott kann auch mein Leben gelingen, wie ein Festmahl werden, denn Gott ist unser Retter.

### **Hinführung zur zweiten Lesung | Phil 4,12–14.19–20**

Paulus weiß um Höhen und Tiefen des Lebens, so hebt er diese Erfahrungen im heutigen Abschnitt aus dem Brief an die Christen in Philippi hervor. Dankbar nimmt er die finanzielle Hilfe der Gemeinde an und leitet sie an die Bedürftigen weiter, als Dank verspricht er die Erfahrung der Nähe Gottes..

### **Lesehinweis**

Jesaja – Betonung auf dem ersten a

---

## Meditation

Festmahl will ich halten  
mit den besten  
Speisen und Getränken  
mit fröhlichen Menschen.

Ein Festmahl für alle,  
die offen sind zu kommen  
um mit mir das Fest zu feiern,  
das Leben heißt.

Ein Festmahl feiern  
um Gemeinschaft und Miteinander  
um Freude und Sinn  
zu spüren und erfahren.

So wird das Festmahl  
einfach großartig  
reich und erfüllt  
und unbezahlbar.

Nur wenn wir alle bereit sind  
das Geschenk der Gemeinschaft  
der Menschen mit Gott und untereinander  
anzunehmen  
werden wir es erleben.

⇒ Reinhard Röhner zu Jes 25,6-10a

---

## Meditation | Alternative

Wir leben,  
weil Gott von Ewigkeit her wollte,  
dass wir sind.

Wir sind die Eingeladenen  
zum Festmahl eines Königs,  
wir sind berufen,  
teilzuhaben an der unendlichen Freude Gottes,  
die er teilen und vermehren möchte  
durch das Dasein eines jeden.

Denn es ruht eine unendliche Dankbarkeit  
der Liebe,  
des Vertrauens  
und des Glücks  
auf dem Dasein eines jeden Menschen,  
für dessen Wert sich unsere Augen  
öffnen und klären.

Wir verstehen Gott mit einem Mal;  
warum ihm so unendlich viel an uns liegt,  
warum er diese Auszeichnung,  
diese noch unsichtbare,  
aber sich immer deutlicher mitteilende  
Königswürde des Herzens eines jeden wollte.

So groß dachte Gott von uns, und er möchte,  
dass sein Saal reich ist und weit,  
wie unser Leben randvoll von Glück.

⇒ Reinhard Rührner